

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Spandau

Handlungsfeld	JuBa - Beschäftigung und Ausbildung für Jugendliche und Erwachsene unter besonderer Berücksichtigung des Dienstleistungssektors fördern
Aktion	
Förderzeitraum	01.02.2011 - 30.11.2011
Förderinstrument	LSK

<u>I. Allgemeine Angaben zum Projekt</u>	
Projektname	Spandauer Stärken
Projektziel (Hauptziel)	Mit dem Projekt wird mit Spandauer Unternehmen ein neues Instrument der passgenauen Bewerber/innenauswahl für Praktikums- und Ausbildungsplätze entwickelt, das auf dem Ansatz der Stärkenorientierung basiert.
Projektkurzbeschreibung	In der ersten Phase (Februar 2011) wird in Abstimmung mit Betrieben geeignetes Material entwickelt. Im März findet eine Infoveranstaltung für Betriebe, Schulen, Berufsberatung statt, auf der die Grundlagen des Ansatzes zur Stärkenorientierung vermittelt wird. Im Mai haben interessierte Betriebe die Gelegenheit das Projekt 'Komm auf Tour ' kennenzulernen. Im Anschluss werden ausgewählte Betriebe das Verfahren als Pilotprojekt bei der Bewerberauswahl für Praktikanten, evtl. Auszubildenden erproben. Schulen werden vor den Sommerferien nochmals informiert, so dass nach den Sommerferien das Verfahren von weiteren Betrieben und Schüler/innen bei der Praktikumsphase im Herbst 2011 angewendet werden kann.
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V., Gabriele Fliegel, Breite Str.37, 13597 Berlin, Tel. 333 65 91; Fax: 35 302 332, E-Mail: info@wirtschaftshof-spandau.de <a href="http://www.wirtschaftshof-spandau.de">www.wirtschaftshof-spandau.de</a>
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Agentur für Arbeit: Frau Elke Klatt
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	10. Spandauer OS, die sich 2010 an "Komm auf Tour" beteiligt haben, Sozialkulturelle Netzwerke casa e.V., intermezzo e.V., Bezirksamt von Berlin Spandau Wirtschaftsförderung, drei bis vier ausgewählte Spandauer Betriebe, die den Materialentwicklungsprozess begleiten, SOS-Berufsausbildungszentrum Berlin

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel</p> <p>Entwicklung von Materialien für Betriebe, die auf der Stärkenorientierung basieren und Betriebe bei der Auswahl von Praktikanten/innen und Auszubildenden unterstützen</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Materialien liegen vor und werden von Betrieben für geeignet gehalten</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Handreichung für Lehrkräfte und Betriebe liegen vor. Materialien zur Vorbereitung und Auswertung von Praktika liegen für Schülerinnen und Schüler und für Betriebe vor.</p>
<p>2. Ziel</p> <p>Erprobung der Materialien</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Durchführung von Praktika bei ausgewählten Betrieben unter Berücksichtigung der Materialien</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>In den Sommer- und Herbstferien 2011 wurden Praktika unter Einbeziehung der Materialien durchgeführt. Der Einsatz der Materialien erwies sich für Schülerinnen und Schüler mit enger Begleitung durch das Projektteam als sehr hilfreich für die Berufswegplanung. Für den Einsatz in Betrieben ist noch mehr Beratung notwendig bzw. müssen die Materialien den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden.</p>
<p>3. Ziel</p> <p>Umsetzung und Streuung des Konzepts</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Kommunikation an weitere Unternehmen u.a. durch die Verteiler der Vereinigung Wirtschaftshof, der Wirtschaftsförderung Spandau, casa e.V. und RAV</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Abschlussveranstaltung zur Bekanntmachung der Projektergebnisse hat stattgefunden; Träger der Berufsorientierung sind interessiert, das Konzept anzuwenden und in ihre eigenen Konzepte zu integrieren. Betriebe, vor allem aus Branchen mit sichtbarem Fachkräftemangel, sind interessiert, weiter nach dem Konzept zu arbeiten und eigene Ideen einzubringen.</p>

**Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:**

Das Projekt ist nachhaltig angelegt, indem es das Konzept der situativen Stärkenorientierung aus dem Projekt "Komm auf Tour" aufnimmt und ein auf Langfristigkeit angelegtes Konzept der Stärkenorientierung im Rahmen der Berufsorientierung unter Beteiligung aller Akteure entwickelt. Es soll somit fester Bestandteil des Spandauer Übergangssystems Schule-Beruf werden.

Als nachhaltige Effekte werden erwartet: mehr erfolgreiche Praktika, weniger Abbrüche, differenziertere Kenntnisse der Schüler/innen über Berufsfelder, mehr Kompatibilität zwischen den Wünschen der Betriebe und den Wünschen der Schüler/innen.

**Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet**

<b>III. Finanzierung</b>		
<b>Finanzierungsquelle</b>	<b>Höhe der Finanzierung</b>	<b>Finanzierungsprogramm</b>
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	3.590,98 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmitten		
Landesmitten	3.590,98 €	
Kommunale Mitten		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	7.181,96 €	